

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No. 11

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeines Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. Die in der Zeitung infolge von Verfall oder Betriebsstörung besetzt sein können auf Überlegung. Postkontonummer Stuttgart Nr. 5790 - Für telephonisch erteilte Aufträge Uebernehmen wir keine Gewähr

Jr. 118

Altensteig, Dienstag den 25. Mai

1926

Schweres Eisenbahnunglück in München.

München, 24. Mai. Heute abend fuhr ein Personenzug in der Station Ostbahnhof auf einen dort haltenden anderen Personenzug anscheinend durch Ueberfahren des Signals von hinten auf, sodass mehrere Wagen des vor ihm stehenden Personenzugs stark beschädigt wurden. Ueber die Zahl der Verletzten ist noch nichts Näheres bekannt. Es verlautet, daß 30-40 Personen verletzt worden seien, darunter eine Anzahl schwer. Ferner sollen mehrere Personen gefötet worden sein. Sanitätsmannschaften sind sofort an die Unfallstelle geeilt. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

München, 25. Mai. Wie von der Reichsbahnverkehrsinspektion München-Ost mitgeteilt wird, ist der Zug 814 (Rosenheim-München) gestern Pfingstmontag abends 10.30 zwischen Berg a. Laim Blockstelle D und München-Ostpersonnenbahnhof auf den in Einfahrt in den München-Ostpersonnenbahnhof begriffenen Nachzug 820 infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Blocksignals D, Berg a. Laim, angefahren.

Bisher wurden 24 Tote und 40-70 Schwere und viele Leichtverletzte festgestellt. Genaue Zahlen und Namen der Toten und Verletzten lassen sich erst nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten angeben. Der Betrieb nach Rosenheim wird durch Umleitung über den Rangierbahnhof München-Ost aufrecht erhalten.

Die Marinementerei

Man schreibt uns aus Berlin:

Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Ursachen des Zusammenbruchs im Herbst 1918 beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Marinementerei im Sommer 1917. Zunächst hatte der sozialdemokratische Abgeordnete Dittmann einen Bericht erstattet, der sehr einseitig versuchte, die Marinementerei auf Ernährungsschwierigkeiten zurückzuführen. Wenn die Räubersführer der Unruhen trotzdem verhaftet und in zwei Fällen aus Gründen der Manneszucht erschossen wurden, so seien diese Urteile zu Unrecht ergangen. An sich war diese These Dittmanns bedenklich, da sie unbedingt auf den Geist der ausländischen Matrosen ein schlechtes Licht werfen mußte. Aber Dittmann hatte sich und seine engeren Parteigenossen, die Unabhängigen, von dem Verdacht rein zu waschen, die Marinementerei überhaupt erst angezettelt zu haben. Dieser Versuch ist Dittmann misslungen, da sein Bericht alles andere eher, als eine objektive Darstellung des Sachverhaltes war. Es war überhaupt ein Mißgriff des Ausschusses, gerade Dittmann mit dem Referat zu beauftragen, der mit Recht als schwer belastete Partei anzusehen ist. Was er schließlich veröffentlichte, war denn auch mehr eine Verteidigungsschrift als eine von gründlicher Durchforschung des Materials zeugende Darstellung. Auch der Kniff, von der Verteidigung zum Angriff überzugehen, die Marineoffiziere als die Schuldigen hinstellen, war reichlich ungeschickt. So hatte es der Gegenberichterstatter, der Abgeordnete Brünninghaus, verhältnismäßig leicht, die durchaus parteiische Darstellung Dittmanns als solche zu kennzeichnen. Das ist auch in einem umfangreichen Vortrag geschehen, den Brünninghaus dieser Tage vor dem Untersuchungsausschuss hielt. Aus den amtlichen Akten geht unzweifelhaft hervor, daß die Marinementerei politischer, ja revolutionärer Ursprungs war. Es heißt doch, den Zeitgenossen, die die Ereignisse von 1917/18 miterlebt haben, zuviel zuzumuten, daß sie heute glauben sollen, die Unabhängigen hätten gar nicht daran gedacht, die militärische Widerstandskraft des deutschen Volkes zu schwächen. Die ganze parlamentarische und außerparlamentarische Tätigkeit der Unabhängigen war ja darauf abgestellt, diese Widerstandskraft zu schwächen, um die Voraussetzung für die revolutionäre Umwälzung zu schaffen. Eine nachträgliche Beschränkung der Dinge kann an den geschichtlich erhärteten Tatsachen nichts ändern. Und zu diesen Tatsachen gehört auch, daß die Schlagkraft der deutschen Flotte so erheblich einbüßte, daß sie in entscheidender Stunde nicht mehr eingesetzt werden konnte. Selbst Professor Hans Veldbrück hat nach dem Referat Dittmanns seinerzeit vor dem Untersuchungsausschuss ausgerufen, daß für die Flotte ein Untergang in Ehren besser gewesen wäre, als dieser schmachvolle Verrat der meuternden Matrosen.

Frankreichs Inflationstempel

Frankreich erlebt teilweise die gleichen Erscheinungen, wie die deutsche Inflationzeit mit sich gebracht hat. Das Bedenkliche an der Situation ist in verschärfendem Maße für Frankreich die Tatsache, daß man aus dem deutschen Beispiel nichts gelernt hat, sondern drauf und dran ist, in die gleichen fehlerhaften Methoden einer angeblichen Sanierung zu verfallen, wie sie für das Reich von den schwerwiegendsten Folgen begleitet waren. Auch in Frankreich ist man nicht geneigt, schon jetzt das Uebel mit der Wurzel auszurotzen, im Gegenteil, man furirt an den Symptomen.

Die Devisen Paris hat in den Tagen vor Pfingsten an den internationalen Börsen Kursstürze zu verzeichnen gehabt, wie sie bisher noch nicht zu konstatieren waren. Der Frankenturz machte sich aber noch besonders deshalb sehr bemerkbar, weil die allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen, die ihrerseits wieder in großem Maße von der äußeren und inneren Politik abhängig sind, für die französische Devisen zurzeit außerordentlich ungünstig gestaltet sind. Der französische Außenhandel, der wenigstens auf dem Papier noch Ende des vergangenen Jahres aktiv war, ist in den letzten Monaten stark passiv geworden. Das hatte zur Folge, daß unter der unmittelbaren Auswirkung des Frankenturzes die allgemeine Lebenshaltung sich verteuerte, wodurch der Druck neuer Geldscheine erforderlich wurde. Da die Bank von Frankreich diese Art von Inflation auf Befehl der Regierung nicht mitmachte, sah sich die Regierung zur Ausgabe von Wertungsbillets genötigt, die praktisch an die Stelle des offiziellen Zahlungsmittels traten und letzten Endes so auch die Inflation bedingten. Das beweist am besten eben die Reaktion auf die großen Börsenplätze. Es wurde immer von neuem die Frage akut, woher man neue Geldmittel nehmen sollte, um die zur Rückzahlung vorgelegten Wertungsbillets einzulösen zu können.

So war die Reise des französischen Finanzministers Peret nach London in erster Linie ein Versuch, einen großen Kredit zu erlangen, mit dem man hätte den Frankenturz stabilisieren können. Die Einigkeit aber angesichts der währungsrechtlichen Methoden der französischen Regierung durchaus ablehnend sich verhalten, ebenso wie die Wallstreet, die ja auch die Stabilisierung der französischen Valuta nur für den Fall wünscht, daß gleichzeitig das Schuldenproblem gelöst wird, und zwar in einer Weise, die ein Abriiden Frankreichs von seiner derzeitigen Haltung in der Schuldenfrage notwendig macht. Daraus wird klar ersichtlich, daß, wie einst der Sturz der Mark, mit den Reparationsverpflichtungen so der Sturz des Franc mit den Verpflichtungen als Schuldner gegenüber Amerika und England eng zusammenhängt. Die Rettung der deutschen Mark ist auf die Dauer nur möglich gewesen durch den Dawesplan. Es kann deshalb nicht überraschen, wenn nunmehr versucht wird, auch auf Frankreich die Bestimmungen des Dawesplanes sinngemäß zur Anwendung zu bringen.

In Frankreich lebt bekanntlich ein Drittel bis nahezu die Hälfte der Bevölkerung von den Einkünften aus französischen und fremden Staatspapieren, die auf Grund französischer Anleihen, insbesondere von Rußland ausgegeben worden sind. Die russischen Papiere sind durch die bolschewistische Revolution wertlos geworden und die französischen werfen unter dem fortschreitenden Frankenturz immer weniger ab. Wenn es also der französischen Regierung nicht gelingt, eine tatkräftige Gegenoffensive zur Hebung der Valuta zu führen, so wird die Inflation ein Schreden ohne Ende werden.

Neues vom Tage

Deutsch-österreichisches Wirtschaftsabkommen

Berlin, 24. Mai. Am Samstag wurde ein Zusatzantrag zu dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Er umfaßt zolltarifische Zuständigkeiten, die in den bestehenden Abmachungen nicht enthalten waren, sowie bei einzelnen Positionen Änderungen der bisherigen Vertragslage. Von der österreichischen Seite wurden ermäßigte Sätze zugestanden, insbesondere für deutsche Schaumweine, verschiedene Käsearten und Fischkonserven, baumwollene Handschuhe, Tischlerwaren, Holzbearbeitungsmaschinen,

Christbaumzweige aus Glas, Bierspielwaren, Leunastalpeten kann künftig zollfrei nach Oesterreich eingeführt werden. In den bisherigen Vertragslagen des österreichischen Tarifs ergeben sich u. a. Änderungen bei Strümpfen, Kollsteppischen, Scheren, Salzsäure, Möbelstoffen, baumwollenen Wirkwaren und Wollewaren. Für Pferde nordischen Schlages (weines Kaltblut) wurden Oesterreich die Sätze des deutsch-dänischen Vertrags zugestanden. Bei Eisenhalbzug wurde der Satz für geschmiedete Stäbe ermäßigt und eine Einigung über die deutschen Edelstahlschweißungen erzielt.

Die Deutschnationalen für Wahlenthaltung beim Volksentscheid

Berlin, 24. Mai. Von der Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei wird für den 20. Juni, dem Tag des Volksentscheids über den sozialdemokratisch-kommunistischen Antrag auf Fürstenenteignung, folgende offizielle Parole ausgegeben: „Das Kabinett Marx hat die Stellungnahme der bisherigen Reichsregierung übernommen, daß zur Annahme des Volksentscheids über entschädigungslose Enteignung der Fürstenthümer gemäß der Verfassung eine Mehrheit der Wahlberechtigten mit Ja stimmen muß. Soll das revolutionäre Volksbegehren diese Mehrheit finden, so müssen 20 Millionen Ja-Stimmen abgegeben werden. Wir haben niemals Zweifel daran gelassen, daß es für Deutschnationale nur entschiedensten Kampf gegen die kommunistischen Angriffe auf die Eigentumsordnung, den Grundpfeiler unseres Staates, geben kann. Den Fürsten soll gleiches Recht werden wie jedem anderen deutschen Staatsbürger. Es geht um den Bestand von Haus und Hof, von Nation und Reich. Unsere Parole lautet: Bleibt der Abstimmung am 20. Juni fern!“

Stedenter deutscher Frontsoldatentag am Rhein

Düsseldorf, 4. Mai. Aus vielen einzelnen Gruppen marschierten die Abteilungen der Stahlhelmverbände zum Sammelplatz zum großen Zapfenstreich, der annähernd 50 000 Mann vereinigte. Vor dem Bundesführer und den Ehrenvätern spielten sämtliche Kapellen den großen Zapfenstreich. Nachher fanden in drei großen Sälen Düsseldorfs Begrüßungsabende statt, auf denen Bundesführer Selbte-Ragdeburg die Gäste und Kameraden begrüßte und den Dank an die Stadt, die Regierung sowie an die Gouletung und Ortsgruppe Düsseldorf für die glänzende Vorbereitung zum Ausbruch brachte. Er führte u. a. aus, die deutschen Frontsoldaten kommen nicht als Romantiker an den Rhein. Sie haben in den vier Jahren des Krieges klarer sehen gelernt und Seele und Augen geschärft. Sie sehen den Rhein nicht als Grenze Deutschlands, sondern als deutschen Strom. Das soll er auch bleiben. Nach dem Abzingen des Deutschlandliedes schloß der Redner mit einem Heil auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen des deutschen Vaterlandes und des Frontsoldatenbundes

Die deutschen Vertreter auf der interparlamentarischen Handelskonferenz

Berlin, 24. Mai. Wie die Blätter melden, wird Deutschland auf der internationalen interparlamentarischen Handelskonferenz in London durch Reichsminister a. D. von Kaumer (D. V.), Reichsminister a. D. Hilferding (Soz.), Staatssekretär a. D. Viktor Mejer (Dem.), Sonditus Dr. Lejeune (Dnl.) und Dr. Brünning, Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Zentrum) vertreten.

Vor der Entscheidung im deutsch-polnischen Streitfall.

Berlin, 24. Mai. Wie die Morgenblätter aus dem Haag melden, wird der internationale Gerichtshof am Dienstag den 25. Mai in öffentlicher Sitzung eine Entscheidung im oberschlesischen Streitfall zwischen Deutschland und Polen bekanntgeben. (Es handelt sich um das Eisenbahnunglück im Korridor.)

Polen verzichtet nicht auf den künftigen Ratsch

Paris, 24. Mai. Die polnische Botschaft veröffentlicht folgende Note: „Die in einigen Zeitungen erscheinende Nachricht, daß Polen seine Kandidatur auf einen künftigen Sitz im Völkerbundrat bei den letzten Genfer Verhandlungen zurückgezogen habe, entbehrt jeder Grundlage. Die Frage der Vermehrung der künftigen Sitze wird erst in der nächsten Session der Studientkommission, die am 28. Juni beginnt, besprochen werden.“

Pilsudski Präsidentschaftskandidat

Warschau, 24. Mai. Die Warschauer Militärzeitung Polska Brojuna meldet, daß Pilsudski den Wünschen und dem Drängen breiter Massen nachgegeben und sich damit einverstanden erklärt hat, daß man seine Kandidatur zum Staatspräsidenten aufstellt.

Stützungsaktion für den französischen Franken

Paris, 24. Mai. Das Statut der autonomen Amortisationskasse sieht jetzt, daß die Kasse vom Schatzamt streng getrennt bleiben soll und daß der Bank von Frankreich ein eigenes Konto für die eingehenden Beiträge eröffnet wird.

Roter Frontkämpfertag

Berlin, 2. Mai. Samstag morgen ist der erste Sonderzug anlässlich des Roten Frontkämpfertages in Berlin eingetroffen. Etwa 1000 Kommunisten aus Halle und Umgebung wurde bei ihrer Ankunft in Berlin von Abordnungen der Bundesleitung, der Zentrale der R. F. D. und anderen roten Organisationen begrüßt.

Spanische Erfolge in Marokko

Berlin, 24. Mai. Wie die Blätter aus Madrid melden, bringt der amtliche Bericht aus Spanisch-Marokko, daß die Spanier bei den letzten Operationen an der Ostfront 60 Geschütze, 2 Mörser, 22 Maschinengewehre und viel Munition erbeutet hätten.

Gefangenahme Abd el Krims?

Paris, 24. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Melilla sind dort Gerüchte in Umlauf, daß Abd el Krim von seinen eigenen Anhängern gefangen gefügt worden sei.

Die englische Krise

London, 24. Mai. Die Antwort, die die Zechenbesitzer Baldwin auf seine Vorschläge gaben, hat ihrer Sache sehr geschadet. Sie bekräftigt die öffentliche Meinung in ihrer alten Ansicht, daß die Zechenbesitzer von allen britischen Unternehmern bei weitem die rückständigsten sind.

Eine Reise des türkischen Landwirtschaftsministers nach Deutschland

Angora, 24. Mai. Landwirtschaftsminister Sabri ist nach Deutschland abgereist, um eine Einladung zum Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in Breslau Folge zu leisten.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 25. Mai 1926.

Verleht wurde Obergüterverwalter Blum in Nagold als Eisenbahnersekretär nach Tübingen Hf.

Die beiden Pfingstiertage brachten allenthalben viel Verleht. Das beste Geschäft dürfte wohl die Reichsbahn-Gesellschaft gemacht haben, denn die außer den fahrplanmäßigen Zügen geführten Vor- und Nachzüge waren durchweg gut besetzt.

Der Urbanstag. Der 25. Mai trägt diesen Namen zur Erinnerung an Urban I., der als Päpster im 3. Jahrhundert unter den Christenverfolgungen gestorben ist.

Pferdehausen und -prämierungen im Jahre 1926. Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen von Zuchtstuten stattfinden: für Pferde des warmblütigen Schlags (Landschlag) in Saulgau den 1. Juli, in Ehlingen den 2. Juli.

Förderung der Jugendpflege und der Leibesübungen. Eine Bekanntmachung des Staatsministeriums über die Förderung der Jugendpflege und der Leibesübungen sagt: Die Leistungsfähigkeit eines Volkes hängt von seiner körperlichen und sittlichen Kraft ab.

Nagold, 24. Mai. (Tödtlich verunglückt.) Der 10jährige Sohn des Gutsbesizers Schmid von der Rötenehöhe stürzte heute Vormittag so unglücklich in der Scheune ab,

daß er einen schweren Schädelbruch davon trug. Der Verunglückte wurde an das hiesige Krankenhaus verbracht, starb aber einige Stunden nach der Einlieferung.

Calw, 23. Mai. Der älteste Einwohner der Stadt, Oberlehrer Dengler, ist kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres gestern früh nach längerem Leiden verschieden. Der Verstorbenen, in Wildberg geboren und früher in Pfundorf und Löffenau angestellt, hat über die Hälfte seines Lebens hier zugebracht.

Mittellal-Elbath, 22. Mai. (Brandfall.) Gestern abend halb 7 Uhr brach in dem Wohnhaus des Sägmühltagelöhners Chr. Gaiser und des Schuhmachers Jr. Zinbeiner Feuer aus, das das Gebäude, eines der ältesten Schwarzwalddhäuser Mittelalals, am Fußweg zur Partzelle Bergmoos gelegenen, in kurzer Zeit in Asche legte.

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Beatrice v. Winterfeld. Copyright by Greiner & Co., Berlin S. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

46. Fortsetzung.

Aber sie ist hart. Lies Rainer sagt nicht und weint nicht. Denn sie will ja ihrer Liebe das größte Opfer bringen, — das hehrste, das je gebracht worden. Lies Rainer küßte ihr Kind noch einmal, — noch einmal. Sie kann nicht fort von ihm. Am Biegentand tastet sie sich hoch und wankt aus der Tür.

Da taumelt sie auf. Und reißt sich los. Knut soll ja glücklich sein, — Knut muß glücklich sein! Wie der Nachtwind rauschte in den Baumkronen! Wie frister es hier ist in der uralten Buchenallee. Aber sie kennt ja Weg und Steg, schon von Kindheit an.

„Knut, verzeihe, wenn ich dich störe, — aber willst du nicht einmal mit mir zu Lies hinaufgehen? Sie fühlt sich so schlecht vorhin, vielleicht kann ich helfen. Ich möchte ihren Puls fühlen, sie könnte doch Fieber haben und —“



Stuttgart, 22. Mai. (Vom Württ. Kriegerbund.) Aufschluß des am Samstag, den 20. und Sonntag 30. Mai in Ulm stattfindenden 27. Bundestags, zu dem sich über 12.000 Frontkämpfer und sonstige alte Soldaten gemeldet haben, wird die Reichsbahnabteilung Sonderzüge ausführen.

Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer hält am 27. Mai ihre 15. Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht der Geschäftsbericht über 1925, die Rechnungsergebnisse 1924/25, der Haushaltsplan für 1926, die Förderung des Absatzes inländischer Erzeugnisse, das Gemeindebestimmungsrecht, Elektrifizierungswirtschaft, und Preisbildung, Steuerfragen u. a. Es sind zwei Sitzungstage in Aussicht genommen.

Fernärztin. Die verstorbene Bandagenmeisterin Joh. Barbara Blasius hat dem hiesigen Bürgerhospital ein Vermächtnis in Höhe von 4-5000 M. hinterlassen.

Ludwigsburg, 23. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) Als der Lastwagen des Güterbeförderers Sturm vom Auslabegleis nach dem Güterschuppen fuhr, nahm der Führer die Kurve in einem etwas scharfen Tempo, wodurch mehrere Risten vom Wagen geschleudert wurden. Dabei verunglückte der auf dem Wagen befindliche verh. 37 Jahre alte Heinrich Kramer aus Großbottwar so schwer, daß er bewußtlos vom Wägel getragen werden mußte.

Weihingen Osh. Ludwigsburg, 23. Mai. (Brand.) Im Doppelwohnhaus der Brüder Karl und Friedrich Lang beim Bahnhof brach nachts Feuer aus, das dadurch entstand, daß eine Mikrowärmerin glühende Asche in den Kehrlochfenster geworfen und dieselbe auf dem Holzboden stehen gelassen hatte. Nachdem der Fußboden in Brand geraten war, ergriff das Feuer über die Veranda den Dachstuhl und überdeckte diesen vollständig ein. Sämtliche vier Wohnungen des Hauses wurden geräumt.

Pornhan Osh. Sulz, 22. Mai. (Kindstötung.) Die ledige Dienstmagd H. K. von Marktshöllensmütern hat ihr vor ca. 14 Tagen geborenes Kind anscheinend getötet und in die Abtrichtergrube ihres Dienstherrn gemorfen. Von dort aus hat sie den Leichnam im Garten begraben. Das Mädchen wurde ans Amtsgericht in Sulz eingeliefert.

Gaubund Osh. Göppingen, 22. Mai. (Verbrannt.) Der 17jährige Dreifachmaschinenbestzer G. Erne reinigte, wie alljährlich einmal, so auch heuer wieder dieser Tage einen Dampfessel in der Maschinenwerkstätte von G. Bier. Er verwarf dabei Petroleum und war mit dieser Arbeit bereits fertig. Beim Herausgehen stieß er offenbar an den Leuchter, der eine brennende Kerze enthielt. Diese fiel um, Kessel und die ölgetränkten Kleider des Erne fingen Feuer, der starke Brandwunden enthielt, denen er im Bezirkskrankenhaus erlegen ist.

Wiesloch Osh. Gerabronn, 22. Mai. (Verbrüht.) In der stillen Rechenhausen fiel das dreijährige Tochterlein Erna des Johann Schmidt in einen mit heißem Wasser gefüllten großen Hofen in der Küche, wodurch dem Kinde der halbe Leib verbrüht wurde.

Kot Osh. Laupheim, 23. Mai. (Brand.) Nachts brach im Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts A. Gründler Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer gefallen ist. Als Brandursache dürfte nach den bisherigen Erhebungen Brandstiftung in Frage kommen.

800 Schwäbische Jungmänner in Markgröningen

Markgröningen, 21. Mai. Während der Pfingstfeiertage stand das alte Schwäbische Reichshaus in Markgröningen unter dem Zeichen des ersten schwäbischen Jugendtages des Bundes der Kaufmannsjugend im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband Gau Schwaben. Schon am Pfingstsonntag nachmittags boten die Wimmel der einzelnen Gruppen und der Festschmuck der Häuser und des Marktplatzes ein farbenreiches Bild. Fadelstein erleuchtete den Marktplatz am Abend zur Begrüßungsfeier, die durch einen stürmischen Wind der Stadtapelle eröffnet und von den Schützengilden der Jungmänner umrahmt wurde. Nach der Eröffnung begrüßte Herr Stadtschultheiß Bilhardt die Tagungsteilnehmer. Der Führer der Kaufmannsjugend im Schwabengau dankte ihm und der Stadtoberverwaltung für das außerordentlich freundliche Entgegenkommen und überreichte nach einer zu Herzen gehenden Ansprache über den Zeitgedanken der Tagung Tische zum Besten, Feinstes und Volk die Kaufleute und die Kreiswimpel an die eifrigsten Werber, worauf die Jungmänner in die von der Stadt zur Verfügung gestellten Kasernen quartierte zogen.

Am Pfingstsonntag fanden anschließend an Fest Gottesdienste für beide Bekenntnisse berufliche Wettbewerbe statt, an welchen sich rund 300 Jungmänner beteiligten. Den Höhepunkt der Tagung bildete eine öffentliche Rundgebung auf dem Marktplatz, in welcher die Vertreter der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden Ansprachen an die Kaufmannsjugend richteten und deren Bundesführer Karl Gahn-Sandau, in einer tief angelegten Ansprache den Willen zur völligen Freiheit, der im Bund der Kaufmannsjugend lebendig ist, zum Ausdruck brachte. Nach seinen Worten handelt es sich nicht um einen äußerlichen Freiheitsbegriff, sondern um ein Volksproblem, das tief im seelischen und sittlichen Urgrund des deutschen Volkes begründet ist. Aus diesem Volkstum begriff heraus, aus einem echten Heimatgefühl entspringt der Wille zur Wertigkeit und Persönlichkeitskultur, zur Abkehr vom entwerteten Großstadtmenschen. Nur eine solche Auffassung könne die Grundlage auch für die äußerliche Befreiung des deutschen Volkes bilden. Brausendet Beifall und das freudig erklangene Landsknechtlied schloß die Eindrücke wieder, den die Worte des Bundesführers auf die Jungmänner gemacht hätte.

Nachmittags fand eine Führung durch die Mustermesse des Betriebsverbundes (Schneidfabriken, Mäntelfabrikanten) statt, die im Rathaus untergebracht war und den Besuchern ein vortreffliches Bild von dem beruflichen Schaffen der Kaufmannsjugend vermittelte. Im Rahmen des originalen Festzuges wurde der berühmte vielgestaltige Markgröninger Schäfersatz aufgeführt. Daraufhin zogen die Tagungsteilnehmer und Einwohner zur Festmesse, woselbst sich ein buntes Volksfesttreiben entwickelte und eine gesunde Fröhlichkeit hervorrief. Hans Sachs-Spiele und manch anderes lustiges Stücklein schaffte fröhliche Stimmung. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Weibstunde auf dem Marktplatz mit Fadelzügen, Gedichtvorträgen und Scherz-

Janzen und dem Spiel von Schwäbischer Irene (Stübe aus „Der Tod Ernst von Schwaben“ von Ludwig Uhland.) Mit der Erneuerung des Bekenntnisses der Kaufmannsjugend zu dem Streben ganze Männer zu werden und im Besonderen die Tüchtigsten zu sein, schloß diese Veranstaltung.

Am Montag Vormittag kamen die sportlichen Wettbewerbe zum Ausdruck. Ein Meldesessel überbrachte ein Begrüßungsschreiben nach dem Verbandshaus in Stuttgart, wo die Stafette feierlich empfangen wurde. Die Tagung war ein lebendiges Zeugnis von der Bedeutung des Bundes der Kaufmannsjugend im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband und ein Bekenntnis zu den Hochzielen der deutschen Kaufmannschaftsbewegung.

Gerichtssaal

Schlimme Folgen einer Kezerei

Ellwangen, 21. Mai. Das Schwurgericht verurteilte die 29 Jahre alte ledige Hausfrau Anna Schmidt von Dorfmerkingen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu 6 Monaten Gefängnis. Beim Pflanzenlegen war das Mädchen von Wurfspeeren angefaßt und verwundet worden. Sie nahm ihre Kräfte nicht wieder und verstarb am 14. Jahre alten Fritz Mayer von Ellwangen einen wuchtigen Schlag in die linke Seite, wodurch eine kleine, aber fast blutende Wunde entstand. Später trat Starbkrampf und Tod ein.

Ein Todesurteil

Ellwangen, 21. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 20jährige verdammte Korbmacher Fover Lang von Himmlingsweiler Osh. Kelen zu verantworten, der am 2. Februar in Himmlingsweiler nach einem Wortwechsel mit seinem Schwager Josef Jakob diesen mit einem 12 Zentimeter langen Korbmachermesser vor einer Wirtshaus mehrere Stich in die Brust und in den Oberarm versetzt hatte, die zum Tode des Jakob führten. Der Angeklagte, der Betrunktheit und Erinnerungslässigkeit vorgeworfen und wegen Körperverletzung und üblicher Delikte schon einmal verurteilt war, wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Ein Abtreibungsversuch

Tübingen, 23. Mai. Das Große Schöffengericht hat nach mehrwöchiger nichtöffentlicher Verhandlung den prokt. Arzt Dr. Med. Dentle wegen Lebensabtreibung, Beihilfe zur verbotenen Abtreibung und wegen Betrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Wegen Fuchsjagd wurde Dr. Dentle sofort in Haft genommen. Außerdem wurden verurteilt: Die 28 Jahre alte Debamme Maria Thiele von Tübingen wegen Beihilfe und verbotener Abtreibung zu 7 Monaten Gefängnis, die 25 Jahre alte Frieda Kiesel von Würzburg wegen Abtreibung zu 6 Monaten Gefängnis, die 28 Jahre alte Marie Jodel von Tübingen wegen Abtreibung zu 4 Monaten Gefängnis, der 22 Jahre alte Stud. med. dent. Karl Seidel wegen Beihilfe zur verbotenen Abtreibung zu 2 Monaten Gefängnis und die 24 Jahre alte Berta Schwarz wegen verbotener Abtreibung zu einmonatigen Monaten Gefängnis.

Wegen Tierquälerei verurteilt

Verheim, 22. Mai. Der Landwirt Friedrich Kern aus Isenbach, der für einen Messer einen Stier transportierte, mißhandelte das Tier verabschiedend unheimlich, daß es getötet und das ganze Fleisch auf Anordnung des Tierarztes verrotten worden war. Er erhielt vom Schöffengericht drei Wochen Gefängnis mit Haft.

Handel und Verkehr

Die Ueberorganisation in der Wirtschaft

Schon wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß nicht nur im Reich, in den Ländern und Gemeindefreiheiten eine Ueberorganisation, eine Ueberlastung der Verwaltung vorhanden ist, sondern daß das fast in gleichem Maße auch bei den Organisationen der Wirtschaft der Fall ist. Bis jetzt haben die Berufsstände aber leider nicht die geringste Neigung gezeigt, das auch nur anzudeuten, geschweige denn daraus die Folgerung zu ziehen, daß es notwendig eine sehr ausführliche Kritik der „Deutschen Wirtschaft“ und „Wirtschaftspolitik“, die man kann sagen, erstrebende Jähren über die Ausübung der wirtschaftlichen Organisation in Deutschland führt. Die Zahl der Betriebe in dem großen und reichen Deutschland der Vorkriegszeit betrug 400. Jetzt haben wir in dem kleineren und armen Deutschland über 900.000 Betriebe. Das ist eine Ueberorganisation großer Industriebetriebe mit leitendem Personal. Ganz allgemein weniger Arbeiter und Angestellte, aber das Vielfache an Direktoren und sonstigen leitenden Personen. Die Guld-Kaufmannschaft hatte 3000 Arbeiter und 4 Direktoren, jetzt 9000 Arbeiter und 10 Direktoren; die Maschinenfabrik Iphigenie hatte 1800 Arbeiter und 8 Direktoren, heute 3000 Arbeiter und 7 Direktoren. Die Krupp-Beschäftigte waren 90.000 Arbeiter und 10 Direktoren, heute 200.000 Arbeiter und 17 Direktoren. So hat sich bei Banken, in welcher Branche es auch um einzelne Unternehmen geht, die mehr Direktoren als Angestellte haben. In denselben Betrieben, in denen 1918 12.000 technische und 3700 kaufmännische Beamte tätig waren, wurden 1924 19.148 technische und 5207 kaufmännische Angestellte beschäftigt. Die Ueberorganisation des Handels wird dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der Handelsfirmen von 1900 im Jahre 1918 auf 17.000 Ende 1924 gestiegen war. Die Zahl der M. u. H. hat sich nur von 20.000 auf 30.000 erhöht. Die Personalverhältnisse bei den Handelshäusern betragen 20 bis 70 Prozent gegenüber dem Jahre 1918.

Diese Zahlen zeigen auf jeden Fall, daß die Ueberorganisation der Wirtschaftskräfte zum Teil noch viel größer ist als die der Staatsbürokratie. Es genügt also nicht, wenn die Wirtschaft mehr oder weniger ultimative Forderungen an den Staat stellt, seine Verwaltung abzubauen, sie mehr und bei sich selbst mit Strafrecht und Wirtschaftlichkeit vereinfachen, verschärfen und den heutigen Verhältnissen anpassen müssen.

Märkte

Wälder Märkte vom 20. Mai. Dem Schweinemarkt waren 36 Milchschweine und 3 Ferkelschweine zugeführt. Preis für Milchschweine 28-32 M. und für Ferkelschweine 70-100 M. je Stück. Die Zufuhr zum Bruchmarkt betrug 169 Zentner Weizen, 200 Zentner Haber, 18 Zentner Gerste, 14 Zentner Dinkel und 3 Zentner Roggen. Preis für Weizen 14-14,50 M. für Haber 11,50-12,25 M. für Gerste 11,50 M. für Dinkel 10 M. und für Roggen 12 M. je Zentner. Auf dem Wochenmarkt folgten folgende Landvorräte: 11-12 M je Stück und Landbutter 1,90-2 M je Pfund.

Getreide.

Wagolz, 23. Mai. (Fruchtpreise.) Markt vom 22. Mai. Verkauf: 18,54 Ztr. Weizen, Preis pro Zentner 14-14,50 M.; 1,33 Zentner Dinkel, Preis pro Zentner 4,10-5,00; 19,38 Ztr. Gerste, Preis pro Zentner 10-10,50 M.; 11,08 Ztr. Haber, 3tr. 11 M. Bei lebhaftem Handel alles verkauft, rege Nachfrage nach Haber. Nächster Fruchtmarkt am 29. Mai 1926.

Konkurse

Walter Fried, Schneider, Stuttgart
Alfred Kanaler, Schneider, Stuttgart Inhaber der Firma
Frieb u. Kanaler Stuttgart
Albert Sippel, Gmbh., Kartonagenfabrik, Stuttgart.

Geschäftsaussichten

Otto Schider, Kaufmann, Herren- und Damenkonfektions-Abzählungsgeschäft in Stuttgart

Letzte Nachrichten.

Die polnische Regierung fordert Sondervollmachten für den Staatspräsidenten

Warschau, 25. Mai. Die polnische Regierung gab gestern in einer Konferenz Pressevertretern gegenüber eine Erklärung ab, in der weitgehende Sondervollmachten für den am 31. Mai zu wählenden Staatspräsidenten gefordert werden. Die Regierung müsse aufgrund der öffentlichen Meinung die baldige Auflösung des Parlaments aussprechen und die Uebergangszeit regeln.

Wahlergebnisse aus Ägypten

Kairo, 25. Mai. Gemäß den Wahlberichten der Jagulisten sind bisher gewählt: 142 Jagulisten, 21 Liberale, 4 Nationalisten und 2 Unabhängige. 43 Wahlergebnisse stehen noch aus.

Japan und die Abrüstungsfrage

Tokio, 24. Mai. Den Morgenblättern zufolge haben sich die Militärbehörden entschieden gegen gewisse amerikanische Anregungen in der Abrüstungsfrage, insbesondere gegen die Abschaffung der Wehrpflicht, ausgesprochen. Von japanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß ein angeworbenes Heer viel kostspieliger sei, als eine auf Grund der Wehrpflicht gebildete Armee. Wenn die Vereinigten Staaten als reiches Land sich einen solchen Luxus leisten könnten, so sei das bei Japan nicht der Fall.

Flugzeugunglück in Japan

Tokio, 25. Mai. Während eines Übungsfluges stießen gestern morgen 2 Armeeflugzeuge bei Kana zusammen. Ein Flugzeug verbrannte, das andere brach entzwei. Beide Piloten wurden getötet.

Ein Brief Abd el Krims an Generalgouverneur Steeg

Paris, 25. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Fez wurde vorgestern Nacht dem Generalgouverneur Steeg ein Brief Abd el Krims überbracht. Wie halbamtlich in Paris verlautet, wird sich der auf heute vormittag einberufene Ministerrat mit der Mitteilung Abd el Krims beschäftigen.

In Französisch-Marokko haben die regulären Truppen, wie Havas mitteilt, im Verlaufe des vorgestrichenen Nachmittags Targist besetzt, während die franzosenreuen Eingeborenen bereits nördlich und westlich von Targist stehen. Außerdem haben die Franzosen den Dschebel Beni-Zder und die Soban-Gegend besetzt. Die französischen Verluste seien unbedeutend.

Austragung eines Mordes nach 3 Jahren

Berlin, 25. Mai. Am 1. Mai 1923 wurde ein Kolonist aus der Kolonie Schmachtenhagen bei Dranienburg hinterücks erschossen. Ein unter dem Verdacht des Mordes festgenommener Nachbar des Ermordeten namens Brokey mußte nach 4wöchiger Untersuchungshaft aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden. Jetzt wandte sich die Frau des Ermordeten an die Nordinspektion der Landes kriminalpolizei. Die neu aufgenommenen Ermittlungen ergaben soviel belastendes Material gegen Brokey, daß dieser verhaftet wurde. Nach 2tägigem Verhör legte Brokey ein umfassendes Geständnis ab. Da durch seine Aussagen auch seine Ehefrau der Anstiftung zum Mord verdächtig erscheint, wurde sie gleichfalls verhaftet.

Trauriges Ende eine Kahnfahrt

Berlin, 25. Mai. Ein junges Ehepaar machte am Sonntag eine Kahnfahrt auf den Kanälen in der Umgebung Lübbenaus. An der Schleufe kam der Kahn zu dicht an diese heran, sodaß beim Hochziehen des Schleusen schusses die Wassermassen sich in den Kahn ergossen und ihn in die Tiefe rissen. Das erst seit zwei Wochen verheiratete Ehepaar konnte nur als Leiche geborgen werden.

Die Eltern vom dem Sohn niedergeschossen

Berlin, 25. Mai. In dem Dorfe Sternöwe bei Dranienburg schoß gestern ein Schloffer im Streit wegen Erbschaftsangelegenheiten seinen 70 Jahre alten Vater nieder, streckte darauf durch zwei weitere Schüsse seine 65 Jahre alte Mutter zu Boden und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Die Eltern sind lebensgefährlich verletzt. Der Täter, dessen Verletzung weniger schwer ist, wurde in die Krankenabteilung des Dranienburger Gerichtgefängnisses eingeliefert.

Natwähliches Wetter für Mittwoch

Ueber Mitteleuropa befinden sich kleine Tiefdruckstürungen, die zu Gewittern führen werden. Im übrigen ist aber für Mittwoch vielfach heiteres und trockenes, immer noch kühles Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei Aitensteig.

Wir erinnern Sie daran

unser Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ mit dem inhaltsreichen Schwarzwälder Sonntagsblatt für Monat Juni zu bestellen! Die Geschäftsstelle Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Aussträger und Agenten unserer Zeitung nehmen fortwährend Bestellungen hierauf entgegen.

Brauchst du Näh-Maschinen, geh' zu Schaible!

Amtliche Bekanntmachungen.

Schäferlauf-Lotterie Wildberg.

Der Bezirksrat hat der Stadtgemeinde Wildberg Erlaubnis erteilt, zur Belegung des heuer wieder stattfindenden Schäferlaufes eine Lotterie mit 600 Losen zu je 50 Rpf. und 45 Gewinnen im Gesamtwert von 195 RM. zu veranstalten. Ziehung am 26. Juli 1926.

Nagold, den 21. Mai 1926.

Oberamt: Dr. Merkt, Amtmann N. 3.

Außergewöhnliches Marktangebot

zu konkurrenzlosen Preisen:

- 2 Paar 1a Gummihosenträger 1.- M.
- 2 Paar Knabenhosenträger, Gummi 0.85 M.
- 6 farb. Kinderleintücher 0.65-0.85 M.
- 6 Damentaschentücher mit Hobisaum 1.- M.
- 6 gestümmte, weiße, große Damentaschentücher 1.45 M.
- 6 Satintaschentücher, große mit farbigem Rand 1.95 M.
- 6 gestümmte, extra große, weiße Damentaschentücher 1.80 M.
- 6 farbige Damentaschentücher Gr. 44 1.45 M.
- 6 farbige Damentaschentücher Gr. 50 1.85 M.
- 6 moderne, farbige Sporttaschentücher f. Dam. u. Herr. 1.65 M.
- Extra große Damentaschentücher in verschiedenen Farben gestümmt pro Stück 0.40 M.
- Blaudruck, Schnupftaschentücher extra groß das Stück 0.60 M.
- 3 farbige Küchenhandtücher 1.35 M.
- 3 weiße Gerstenkorndücker 1.75 M.
- Herrn-Hemd, Macco, Stück 2.45 M.
- Extra prima Hemden in echt ägyptisch Macco, das Stk. 2.75 M.
- 1 Partie schwere Macco-Hemden mit farb. schönen Einlagen, 3 Auswahlen, sol. Vorrat reicht pro Stück 2.50 M.
- Vorläge weiße Herren-Hemden mit Ripseinslag, p. Stück 2.50 M.
- Prima wolleu. Tricot u. Vorlägehemden für turbulente Herren bis Kragenweite 48, Stück 2.75 M.
- Herrn-Maccohemden, Gelegenheitskauf 1.95 M.
- Weiße poröse H-Dosen, gesundheitstrag., Gelegenheitsk. 2.10 M.
- Weiße Reichsturnjacken, pr. Tricot, Stück 1.50 M.
- Herrn-Maccojacken 1.45 M.
- Weiße poröse Herrenjacken mit langen Ärmeln, Stück 1.95 M.
- Extra große Sommeroptischer, Stück 70 3, 2 Stück 1.35 M.
- Ganz weiße Schweizer Kapitäler, 1 Stück 1.20, 2 Stk. 2.20 M.
- Bei Mitbringen des Inzerats bekommt jeder Kunde bei Einkauf über 20 M. 1/2 Duzend weiße Taschentücher gratis in Soeben eingetroffen: Ein Vollen Einjahshemden in pr. Junitat- und Luisianaqual. in Gr. 4, 5 u. 6, Durchschnittspr. 1 St. 1.95 M.
- Burken-Einjahshemden, weiß, Gr. 3 u. 4, Kragenum. 30 bis 36 1.65 M.
- Militär-Maccohemden, Fädig, Größe 4, 5, 6, 7, 1.95 M.
- 1 Vollen Einjahshemden, schwere imit. Hemden mit ägypt. Satinrip-Eins. u. echt ägypt. Macco-Hemden, 2-fäd. mit Seidenrip-Eins., solange Vorrat reicht, Stück 2.95 M.
- Herrn-Macco-Unterhosen, Fädig, echt ägypt. Macco oder weiße poröse Unterhosen, auch Fädig, echt Macco nach Sch. Red. Rat Prof. Dr. Schwenninger, regulärer Preis 4 bis 5.50 M., solange der Vorrat reicht, jedes Paar zum Auswählen 2.75 M.
- Echt ägypt. Macco-Herrnjacken in glatt u. porös, Stück 2.25 M.
- Kinder-Sweaters, Trif., in schönen Farb., Gr. 40-55, St. 0.95 M.
- Kinder-Spielanzüge, Trif., in versch. Fb., Gr. 40-55, St. 1.45 M.
- Die Waren sind keine Kamisch- oder zerrißene Partiewaren, nur keine Schönheitsfehler.
- Näbchen u. Dam.-Schlupfhol., Trif., 1 Paar 0.78, 2 P. 1.50 M.
- Arbeitsdosen, 1a bzw. Stoff, mod. Streifen, der englische Lederhosen, 1 St. 4.95, 2 Stück 9.50 M.
- Wandkerbholzen, 1a Qualität 1 Stück 7.95, 2 St. 15.50 M.
- Bereches-Sportknoten, guter Wandkerber 1 St. 8.95 M.
- Bringe außer meinem anderen Angebot zum Markte nach Altensteig einen Posten Anzugstoff-Neste
- Jeder Rest genügt für einen Herrenanzug, zu staun. bill. Preis.
- Serie 1: Markt 8.50: Leichte Homespun, geeignet für einen schönen Sommer-Herrenanzug und Damen-Kelso- oder Sports-Kostüm
- Serie 2, Markt 10.50: Wopford, grauer Anzugstoff, gezwirnt, für Herren-Anzug oder Damen-Kostüm
- Serie 3, Markt 12.50: Schwere Baglins, für Winteranzug und Mäntel geeignet, in glatt und mod. Streifenmustern
- Serie 4, Markt 15.50: Vorkalt, Kammgarn in braun, schwarz, blau und grün, in modernen Kadelstreifen, geeignet für besseren Sonntagsanzug oder Damentostüm
- Serie 5, Markt 18.50: Extra schwere Homespun für eleg. Sommer- oder Winteranzug, reine Wolle, engl. Art, reiner, moderner, grauer Färbestoff.
- Sämtliche Stoffe sind delatiert und nadelfertig. Schneider u. Hausierer erhalten Extra-Rabatt.
- 3 weiße Gerstenkorndücker 1.75 M.
- 6 Wischtücher, prima Qualität, farbig 55:55 2.45 M.
- 6 Wischtücher, farbig, prima Qualität 45:45 1.85 M.
- 1 Kommodendecke, farbig 1.45 M.
- 1 Tischdecke, prima Qualität, farbig 110:110 1.85 M.
- 1 Tischdecke, prima Qualität, farbig, 110:125 2.15 M.
- 2 Paar Florstrümpfe, schwarz und moderne Farb. 0.95 M.
- 1 Paar Florstrümpfe garantiert Macco-Färb., dichtes Gewebe in schwarz und modernen Farben, Ladenpreis 1.50-2.- Nur 1.05 M.
- 2 Paar schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gestrikt 1.45 M.
- 1 Paar reinwoll. Damenstrümpfe, extra pr. Qualität 2.45 M.
- Schwere Seidenflorstrümpfe schwarz u. mod. Farben Paar 1.45 u. 1.95 M.
- 2 Paar baumwollene Herrensocken gestrikt 0.95 M.
- 1 Paar plattierte, schwere Socken 1.25 M.
- 1 Paar dünne, gestr. Herrensocken, Seidengriff, schwarz 0.95 M.
- 1 Paar weiße Schafwollsocken, oder graue, reinwollene Socken 1.45 M.
- 1 Paar Kamelhaarsocken, gesundheitstragend, innen geraut 1.75 M.
- 2 Paar Herrenflorsocken in versch. mod. Farben Extra schwere Macco-Florsocken, doppelt, u. Feste, gestrikt Streifen, moderne Farben, 2 Paar 1.50 M.
- 1 Paar Seidenflor-Herrensocken in schwarz u. farbig in modernen Kates und Streifen 1.45 M.
- 1 Paar reinwollene Strümpfen in meisterten Farben 2.45 M.
- Extra feine reinwollene Herrenstrümpfen auch für Sommer geeignet, Ladenpreis 4-5 Mark 2.95 M.
- Dieselben mit Vorlauf mit Hosenhülse 4.65 M.

Münchener Taschentuch- u. Strumpfwaren-Bazar
Stand ist an der roten Fahne mit Münchener Rindl erkenntlich und befindet sich gegenüber dem Gasthaus „Schiff“

Forstamt Hoffstett
Post Teinach.

Reifig-Verkauf.

Am Montag, den 7. Juni 1926, vormittags 9 Uhr wird im „Hirsch“ in Oberkollmangen der gesamte Reifigausfall aus Distr. I. Frohnwald, verkauft. Da das Reis aus den Schlägen auf Hausen geerntet und an die Wege gerückt ist, eignet es sich auch für weiter abgelegene Liebhaber. Vorzeigen und nähere Auskunft durch Forstwart Schmid in Aigenbach.

Forstamt Hoffstett
Post Teinach.

Reifig-Verkauf.

Am Dienstag, den 8. Juni 1926, vormittags 9 Uhr wird im „Ochsen“ in Zwerenberg der gesamte Reifigausfall aus Distr. II, Bergwald und III, Schindelhardt, verkauft. Da das Reis aus den Schlägen auf Hausen geerntet und an die Wege gerückt ist, eignet es sich auch für weiter abgelegene Liebhaber. Vorzeigen und nähere Auskunft durch Förster Hg. Kichelberg und Forstwart, Schlecht, Rehmühle.

Verkaufe oder tausche einen bereits neuen, starken oder gebrauchten

Ruh-Wagen

unter zwei die Wahl gegen Stamm- oder Brennholz
A. Stoll, Käferei und Weinhandlung, Ebhausen.

Einen gebrauchten

Leiterwagen

50 Str. Tragkraft, sowie einen zweirädrigen

Handkarren

und einen neuen

Handpflanzentwagen

8-10 Zentner Tragkraft hat im Auftrag zu verkaufen

Finkbeiner, Wagner, Altensteig.

Füllfederhalter

in großer Auswahl empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

Altensteig.

Empfehle in nur bester Qualität

- Bodendöl
- Motorenöl
- Maschinenöl usw.
- Wagenfett
- Consistentfett
- Lederfett
- Bodenwische
- Bodenbeize

Karl Rohler jun.

Türvorlagen

in großer Auswahl bei Obigem.

Spiegel

in allen Größen

u. verschiedenen Rahmen

empfiehlt preiswert die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Fritz Röhler jun.

Altensteig

ladet antäglich des

Pfingst-Marktes

zum Besuch seines Geschäftes freundlichst ein und sichert stets beste und billigste Bedienung zu.

Wegen Aufgabe des Artikels

besonders billig!

- Sommerjoppen
- Arbeitsosen
- Windjacken
- Gummimäntel für Herren

Anzugstoffe

Reinhold Hayer, Altensteig.

OSTERTAG-Kassenschränke

Vertr. G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126

Große Auswahl!

Billigste Preise!

PAUL BECK in Altensteig

empfiehlt



Sensen

Friedrichstaler, Neuenbürger und Tiroler Fabrikate

Strensensen, Sichel, Sensenwörbe, Sensenringe

Wetzsteine

„Echte Silcar“ und „Malländer Altbruch“

Horn-, Holz-, Blech- und Zinkkümpfe

Heurechen Schleppechen

Heu- und Dunggabeln

Schüttel- und Streugabeln

Seilrollen

Heuzangen

sowie alle sonst. landwirtschaftlichen Geräte.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

